

# Im Gespräch: Mike Rands

Von 13. bis 15. Oktober 2000 fand ein Treffen des „Rare Bird Club“ von BirdLife International in Österreich statt. Dieses Ereignis war eine gute Gelegenheit, um mit dem Geschäftsführer von BirdLife International, Mike Rands, über die zukünftigen Vorhaben und Entwicklungspläne von BirdLife zu plaudern.

**Vogelschutz in Österreich:** Was waren Ihrer Meinung nach die größten Errungenschaften im Vogelschutz weltweit im Jahr 2000?

**Mike Rands:** Mir fallen dazu gleich drei wichtige Punkte ein: Der erste ist eine Publikation von BirdLife International, eine farbig illustrierte Zusammenstellung der Situation aller weltweit bedrohten Vogelarten<sup>1)</sup>. Darin wurden erstmals alle verfügbaren Daten über die 1.186 Vogelarten dieser internationalen Roten Liste zusammengetragen. Das Buch zeigt nicht nur, wie diese Vögel aussehen und wo sie vorkommen, sondern liefert auch aktuelle Details über ihren Schutzstatus und ihre Gefährdung. Aber von größter Bedeutung ist wahrscheinlich, daß dieses Werk 5.000 maßgeschneiderte Maßnahmen und Ziele auflistet, die verwirklicht werden müssen, um die Ausrottung dieser 12% der Vögel unserer Erde zu verhindern. Dieses Buch ist ein fantastisches Produkt des BirdLife Netzwerkes aus 101 Organisationen weltweit, tausenden Einzelpersonen und einem kleinen, aber sehr engagierten Stab an Angestellten. Es wird in Hinkunft ein unverzichtbares Instrument für den Einsatz zum Schutz der Vögel und ihrer Lebensräume darstellen.

Die zweite Errungenschaft ist eine europäische und zwar die BirdLife-Publikation „Important Bird Areas in Europe“<sup>1)</sup>. Darin werden für jedes Land anhand eines weltweit abgestimmten Kriteriensatzes die für den Vogelschutz international wichtigsten Gebiete festgelegt – eben die „Important Bird Areas“ (IBAs). Die EU – Umweltkommissarin persönlich

stellte dieses neue Buch im vergangenen Frühjahr im Europaparlament der Öffentlichkeit vor. Seitdem wurde es schon von vielen BirdLife-Organisationen, Behörden, der Europäischen Union, anderen Vereinen und lokalen Initiativen für den Einsatz zur Erhaltung dieser wertvollen Gebiete verwendet. Das Buch ist auch als CD-ROM und in elektronischer Form verfügbar, so daß die Informationen von Entscheidungsträgern auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene bestmöglich genutzt werden können.

Als dritte große Erfolgsstory möchte ich die Rettung des Brillenpinguins nennen, einer weltweit gefährdeten Vogelart, die durch eine Ölkatastrophe akut bedroht wurde. Im Juni 2000 sank der Erzfrachter *Treasure* vor der Westküste Südafrikas. Das ausgeflossene Öl erreichte nahegelegene Inseln mit bedeutenden Kolonien des Brillenpinguins. Bis zu 40 % des Weltbestandes waren plötzlich akut bedroht. In einer schnellen Rettungsaktion wurden 23.000 ölverschmierte Vögel in eigens eingerichtete Auffangzentren gebracht, gereinigt und wieder freigelassen. Dank der vereinten Bemühungen des BirdLife Seabird Programms und von BirdLife Südafrika, unter Einbeziehung der Erfahrungen verschiedener BirdLife-Organisationen und anderer lokaler Stellen, konnte diese Art vor einer dramatischen und plötzlich hereinbrechenden Gefahr gerettet werden. Diese Aktion bezeugt in eindrucksvoller Weise die Effektivität des BirdLife-Netzwerkes und anderer Schutznetzwerke, die hier vorbildlich zusammengearbeitet haben.

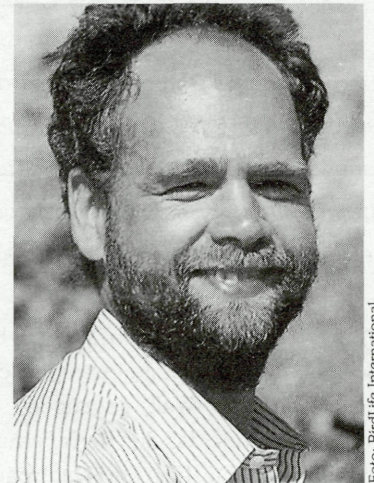


Foto: BirdLife International

Mike Rands – Geschäftsführer von BirdLife International

**Vogelschutz:** Was siehst Du als die größten Herausforderungen für BirdLife International in den kommenden fünf Jahren?

**Rands:** Auf der Weltkonferenz 1999 in Malaysia<sup>2)</sup> wurde von den BirdLife-Organisationen ein richtungsweisendes und sehr ambitioniertes Programm für die nächsten fünf Jahre beschlossen. Für alle weltweit gefährdeten Arten sollen klare Schutzziele vorgegeben und für die akut bedrohten Aktionspläne formuliert werden. Insgesamt wollen wir eine merkliche Verbesserung des Schutzstatus von mindestens 10% dieser Arten in den nächsten fünf Jahren erreichen. Das Programm sieht auch vor, die weltweite Ausweisung und Dokumentation aller Important Bird Areas abzuschließen, IBA-Aktionspläne für mehr als 100 Länder zu erstellen und den Schutzstatus jener IBAs, in denen BirdLife Partnerorganisationen aktiv sind, zu verbessern.

Zusätzlich zu diesen spezifischen Herausforderungen sollte BirdLife, so denke ich, generell das Verständnis der Menschen für die Zusammenhänge zwischen Naturschutz und Entwicklung bzw. zwischen den Erfordernissen der Vögel und jenen der Menschen fördern. Dazu müssen aber die Menschen aller sozialen Schichten noch stärker





angesprochen werden und es bedarf zweifellos einer großen Informationsinitiative der gesamten BirdLife Familie. Und es wird auch eine verstärkte, aktive Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzinstitutionen notwendig sein, unter Maximierung des gemeinsamen Vorgehens und gleichzeitiger Minimierung der Konkurrenz.

**Vogelschutz:** *Wie schaut die Vorgangsweise von BirdLife International aus, um diese Ziele auch zu erreichen?*

**Rands:** Um die oben skizzierten Ziele zu erreichen, wird BirdLife sich auch weiterhin auf den Schutz von Arten, Gebieten, Lebensräumen und damit auch der Menschen konzentrieren. Wir müssen einerseits gleichsam die Hüter der weltweit bedrohten Arten bleiben, andererseits auch die wichtige Rolle der Vögel als Indikatoren dafür, was mit unserer Umwelt und der Biodiversität passiert, verstärkt wahrnehmen und vermitteln. Daß wir uns für Important Bird Areas als Gebiete von zentraler Bedeutung für den Schutz der Vögel und damit der Biodiversität einsetzen und eine Verbindung zwischen ihrem Schutz und nachhaltiger Entwicklung besonders in den Entwicklungsländern schaffen, wird größtmögliche Priorität haben.

Wir müssen aber auch besonderes Augenmerk auf die Stärkung des BirdLife Netzwerkes legen, um den neuen Herausforderungen gerecht zu werden und die gesetzten Ziele zu realisieren. Das bedeutet einerseits eine Vergrößerung unserer Reichweite im geographischen Sinn. Es bedeutet aber andererseits auch die Stärkung jeder einzelnen Partnerorganisation bei ihren Schutzmaßnahmen, bei ihrer Arbeit zum Wohle der Vögel und Menschen und, durch entsprechende Bildungsangebote und Öffentlichkeitsarbeit, auch bei der Schaffung eines Bewußtseins für die Belange des Vogelschutzes, des Schutzes der Biodiversität und für eine umweltgerechte nachhaltige Entwicklung.

**Vogelschutz:** *Wie schätzt Du das Wachstumspotential der BirdLife Familie für die nächsten fünf Jahre ein?*

**Rands:** BirdLife ist zur Zeit ein Netzwerk aus 101 Partnern und befreundeten Organisationen. Sie alle sollten in den nächsten Jahren in ihrer Kompetenz, ihrem Einfluß und in ihren Möglichkeiten noch weiter zunehmen können, aber auch ihre Mitgliederzahlen und letztlich auch ihr Budget erhöhen, um diese Ziele erreichen zu können. In unserem Netzwerk gibt es – im Hinblick auf die Verteilung der weltweiten Biodiversität – noch ein paar dringend zu schließende Lücken, da sind vor allem Länder wie China und Brasilien zu nennen. Aber letztendlich sollte jedes Land der Erde über eine starke nationale Organisation verfügen, die sich speziell den Anliegen der Vögel und damit auch der Menschen widmet. Um den weltweiten Zusammenhalt von BirdLife zu stärken, muß gewährleistet sein, daß jede neue Partnerorganisation Nutzen aus dieser Zusammenarbeit ziehen, aber auch zu den übergeordneten Zielen beitragen kann.

**Vogelschutz:** *Österreich ist ein kleines Land im Herzen Europas. Wie siehst Du Österreichs Rolle im internationalen Vogelschutz?*

**Rands:** Jedem Land der Erde kommt eine besondere Rolle bei der Erhaltung der Vögel zu und Österreich ist da keine Ausnahme. Speziell Österreich verbindet durch seine Lage im Herzen Mitteleuropas Ost und West und verfügt daher über

die Kenntnis und die richtige Einschätzung der Naturschutzprobleme und Möglichkeiten auf beiden Seiten. BirdLife Österreich hat bei der Ausweisung und beim Schutz der Important Bird Areas in diesem Land bereits großartige Arbeit geleistet und hat dabei viele wertvolle Erfahrungen gesammelt, die es mit den osteuropäischen Naturschutzorganisationen teilen kann. Außerdem spielt Österreich als ein relativ junges Mitglied der EU eine wichtige Rolle bei der Vorbereitung der Beitrittskandidaten auf Ihre Mitgliedschaft in der Union.

Österreich kommt aber auch insgesamt eine Vorbildfunktion für zahlreiche andere kleinere Länder dieser Erde zu, vor allem im Hinblick auf den Beitrag zu und das Profitieren von den zahlreichen Naturschutzbemühungen weltweit. Wie viele andere kleinere Länder liegt auch Österreich mitten in den Wanderrouten zahlreicher Zugvögel und beherbergt bedeutende Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiete für viele Arten. Vögel kennen keine Grenzen, daher sind internationale bzw. grenzüberschreitende Initiativen und Maßnahmen von entscheidender Bedeutung für die Erhaltung der Vogelwelt und der globalen Biodiversität. Hier kommt Österreich wie allen anderen Ländern auch eine wesentliche Verantwortung zu.

*Das Gespräch führte Lis Knogler.*

<sup>1)</sup> Siehe dazu unsere Hinweise auf Seite 19 u. 20.

<sup>2)</sup> Siehe Vogelschutz in Österreich, Nr. 15, S. 14



Foto: M. Dvorak

*Die Rettung des Brillenpinguins war einer der wichtigsten Erfolge des internationalen Vogelschutzes im Jahr 2000*



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [016](#)

Autor(en)/Author(s): Knogler Elisabeth

Artikel/Article: [Im Gespräch: Mike Rands 14-15](#)